



PRESSEMELDUNG

Datum

7.06.2024

Pressekontakt

Michaela Klinkow M.A.

Beauftragte für

Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 441 50 50 18-80

klinkow@lb-oldenburg.de

Stefan Leicht M.A.

Kurator

leicht@lb-oldenburg.de

Kuratorenführung durch die Ausstellung „Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken“ in der Landesbibliothek Oldenburg am 11.6.24

Am Dienstag, 11. Juni, um 16.30 Uhr bietet Kurator Stefan Leicht eine Führung durch die Ausstellung „Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken“ an. Mehr als 100 Exponate der jiddischen Literatur präsentiert die Landesbibliothek Oldenburg bis 20. Juli 2024 in dieser Ausstellung.

„Jiddisch hat sein letztes Wort noch nicht gesprochen“, sagte I. B. Singer als er den Literaturnobelpreis 1978 erhielt. Vor rund tausend Jahren gab die besondere Situation der aschkenasisch-jüdischen Minderheit in Europa den Anstoß zur Entstehung des Jiddischen, einer neuen Sprache, die deutsche, hebräisch-aramäische, romanische und slawische Elemente vereint. *Dufte, mies, Stuss* u.a. sind Lehnwörter aus dem Jiddischen, die wir häufig benutzen, ohne ihren Ursprung zu kennen. Die jiddische Sprache und Literatur erlebte im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Blütezeit, die durch den Holocaust zerstört wurde. Derzeit erfährt das Jiddische vermehrt eine Renaissance. Der „goldene Pfau“ ist ein mythologischer Vogel, der ursprünglich aus einem jiddischen Volkslied stammt und in vielen jiddischen Gedichten besungen wird.

Ausstellungskonzept

Die Ausstellung bietet im ersten Teil Informationen zu Themen, die man mit dem Jiddischen landläufig verbindet, wie Musik, Sprichwörter und Witz. Einige der jiddischen Lehnwörter transportieren jedoch diskriminierende und antisemitische Vorurteile, die in der Ausstellung reflektiert werden. Der zweite Teil der Ausstellung präsentiert dann in chronologischer Abfolge ausgewählte Highlights der jiddischen Literatur aus einer mehr als 750 Jahre alten Geschichte zusammen mit jüdischen Ritualgegenständen. In einem verdunkelten Bereich werden frühe jiddische Zeugnisse der Shoah (jidd. Churbn) gezeigt.

Adresse

Landesbibliothek Oldenburg

Pferdemarkt 15

26121 Oldenburg

lb-oldenburg.de



Seltene Leihgaben und eigens für Ausstellung angefertigtes Kunstwerk

In die Landesbibliothek Oldenburg gelangte 1979 durch Tausch mit der Königlichen Bibliothek Kopenhagen eine jiddische Sammlung von etwa 200 Bänden. Sie enthält vor allem moderne jiddische Literatur des 20. Jahrhunderts. Mehr als 50 wertvolle Leihgaben von Bibliotheken in Berlin, Potsdam, Rostock, Hannover und München sowie aus Privatbesitz ergänzen die eigene Sammlung. Leonard Schmidt-Dominé hat für die Ausstellung das Kunstwerk *Kol* (hebr. Stimme) konzipiert, das sich mit einem lokalen Lebensmittel und einem Lehnwort auseinandersetzt. Photographien von Benjamin Reich aus den Serien *Judaica* und *Halle* machen die jüdischen Ritualgegenstände lebendig. Ein Highlight der Ausstellung bildet ein Buch, das von Frida Kahlos Ehemann Diego Rivera illustriert wurde. Außerdem wird die erste vollständige Übersetzung des Tanachs ins Jiddische von Jekutiel Blitz, der aus Wittmund (Ostfriesland) kommt, gezeigt. Künstlerisch illustrierte Gedichte von Itzik Manger zum goldenen Pfau veranschaulichen den Titel der Ausstellung. Besonderes Herzstück der Ausstellung ist schließlich die Zeitschrift *Milgroim* (dt. Granatapfel), in welcher u.a. der bekannte russische Künstler El Lissitzky und der Autor David Bergelson publizierten.

Besondere historische Verantwortung in Oldenburg

Die Jiddisch-Sammlung der Landesbibliothek Oldenburg mahnt an die Geschichte des Gebäudes als ehemalige Polizeikaserne, von dem aus jüdische Männer durch die Stadt getrieben und dann in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert wurden. Deshalb beginnt an der Landesbibliothek seit 1981 jedes Jahr der sogenannte Erinnerungsgang.

Die Ausstellung versucht deshalb Vorurteile gegenüber dem Jiddischen und dem Judentum aufzuklären, damit irgendwann nicht mehr gilt, was der erste Jiddistik-Professor Deutschlands Salomo Birnbaum einst sagte: „Es ist merkwürdig, wie wenig man in der nichtjüdischen Welt vom jüdischen Volk weiß.“ (Praktische Grammatik der Jiddischen Sprache, 1915).

Die Ausstellung „*Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken*“ wird von dem Philosophen **Stefan Leicht** kuratiert, der zurzeit sein Bibliotheksreferendariat an der Landesbibliothek Oldenburg macht.

Kooperationspartner der Ausstellung sind die Jüdische Gemeinde zu Oldenburg und das Kino Cine k. Gefördert wird die Ausstellung durch die Landesparkasse zu Oldenburg (LzO).



„Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken“

Ausstellung 30. Mai – 20. Juli 24 in der
Landesbibliothek Oldenburg

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-19 Uhr, Sa 9-12 Uhr. Eintritt frei.

Führungen mit Kurator Stefan Leicht

am 11.06., 18.06., 25.06., 09.07. und 16.07.

Treffpunkt ist jeweils um **16.30 Uhr** im Foyer der
Landesbibliothek.

Individuelle Führungen von Gruppen ab 10 Personen sind nach
Absprache möglich (Kosten pro Gruppe: € 30,-).

Anmeldung unter: lbo@lb-oldenburg.de

Die Teilnahme an den Führungen ist kostenfrei.



Vorträge (jeweils um 19 Uhr im Vortragsraum der Landesbibliothek)

20. Juni: Dr. des. Daria Vakhrushova (LMU München):

פֿאַרן עמוד | **Vor dem Schrein: Zeitschriften der jiddischen Avantgarde**

10. Juli: Dr. Ronen Steinke (Süddeutsche Zeitung): **Wenn die Mischpoke mauschelt. Antisemitismus in der Sprache**

Jiddisches Filmprogramm mit hakOLnoa und dem Cine k (jeweils um 19.30 Uhr im Cine k)

10. Juni: SHTTL (2022) von Ady Walter

24. Juni: Menashe (2017) von Joshua Z. Weinstein

01. Juli: Lang ist der Weg (1947/48) von Herbert B. Fredersdorf/Marek Goldstein

Jiddisch Sprachkurs für Anfänger mit Norbert Arzberger

jeweils samstags von 10.30 bis 12.00 Uhr im Vortragsraum der Landesbibliothek

8. Juni: Alef-beys (Alphabet)

15. Juni: Transkription und Erschließung einfacher Texte

22. Juni: Grundlagen der jiddischen Grammatik

Die Teilnahme ist kostenfrei; Anmeldung unter: arznor@web.de

13. Juli, 20 Uhr: Klezmer-Konzert mit der Band KlezmArized in der Wilhelm 13

Aktuelle Informationen zum Begleitprogramm unter www.lb-oldenburg.de

Abbildung 1: Cover der Zeitschrift Milgroim (Berlin, 1922, Heft 2); Foto: LBO



Abbildung 2: Cover von Leib Kvitko, Foyglen; Berlin 1922 (Reprint 1982); Foto: LBO